



informationen
berichte
termine

Nr. 4/2014



**UNO-Ausstellung zum
Hl. Franziskus in New York eröffnet**

Bericht Seite 7

informationen

Time to say Goodbye	2
Eine Ära geht zu Ende	3
Freiwilliges Soziales Jahr im FBW	7
UNO-Ausstellung zum Hl. Franziskus	7

berichte

Pilgerreise nach Assisi	4
„Wir besiedeln den Planeten Ennos“ SV-Seminar und Bildernachlese	5 - 6
Neues aus der THS	8-9

termine

Studienreise nach Genf	9
Werkstatt Lernen lernen	10
Gruppe für allein Erziehende	10-11
Familiengottesdienste	11
Weihnachtsgruß	12

Herausgeber:

Franziskanisches Bildungswerk e.V. (FBW)
Niederwaldstraße 1
63538 Großkrotzenburg

Tel.: 06186/916 800 / Fax: 06186/916 807

E-Mail: info@fbw.kreuzburg.de

Homepage: www.fbw.kreuzburg.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Bernward Bickmann



Time to say Goodbye

Wie verabschiedet man sich nach fast 30 Jahren von einer Arbeit, die zu einem Teil des eigenen Lebens geworden ist? – mir fällt das schwer!

Es gibt dabei Vieles, wofür ich dankbar bin. Durch meine Tätigkeit im FBW habe ich viele interessante Menschen kennen lernen dürfen, habe Kollegen und Kolleginnen, mit denen die Zusammenarbeit Freude macht. Auch die Begegnung mit den Menschen an der Kreuzburg, in der Schule und im Kloster ist für mich eine Bereicherung gewesen und oft spürte man den „Franziskanischen Geist“ im Umgang miteinander.

Der Kontakt mit jungen Menschen, die einen Freiwilligendienst leisten, und die dabei uns hier im Büro zum Beispiel über aktuelle Musik und Trends auf dem Laufenden gehalten haben, sowie mit den Schülerinnen und Schülern hat viel Spaß gemacht und wird mir fehlen.

Teil einer Arbeit zu sein, die man für sinnvoll und wichtig erachtet, ist heute nicht selbstverständlich, vielleicht war es das noch nie. Die Atmosphäre, die man im FBW vorfindet, ist etwas Besonderes, wenn hier auch manchmal das Chaos herrscht, irgendwie schaffen wir es gemein-

sam, dieses Chaos zu bewältigen. Und immer, wenn die Arbeit drohte, langweilig zu werden, kamen neue Aufgaben oder Herausforderungen auf mich zu.

Fehlen wird mir auch die berühmter-berühmte Kaffeepause, bei der sich das Team über alles Mögliche austauscht: Kunst, Kultur, Musik, Reisen, Aktuelles aus der großen Welt und aus unserer „Welt“ hier an der Kreuzburg. Aber die Kaffeepause war und ist auch der kurze Weg für dienstliche Angelegenheiten.

Und was kommt jetzt auf mich zu – ich weiß es nicht. Es gibt viele Ideen, aber wenige konkrete Pläne für die Zeit „danach“, denn ich habe oft die Erfahrung gemacht, dass das Leben andere Ideen hat als man selber. Langeweile fürchte ich nicht, denn durch mein Engagement im Weltladen und bei Amnesty International habe ich bereits Aufgaben, die nun mehr Zeit in Anspruch nehmen könnten als bisher, und es könnten sich ja auch ganz neue Aufgabenfelder auftun, auch dazu gibt es schon Ideen. Die typische Rentner(in)-Antwort auf die Frage, was man *dann* machen will, habe ich natürlich ebenfalls bereit: Mehr Zeit zu haben für das Malen, für Sport und für Reisen: Lebensbereiche die bislang zu kurz kamen.



Für das FBW und meine Nachfolgerin, Frau Seebald, habe ich einige Wünsche für die Zukunft: Dass diese besondere Atmosphäre als etwas Wichtiges und Schützenswertes erkannt und erhalten wird, dass sich immer neue Herausforderungen finden, denen sich das „FBW“ auf gute Weise stellen kann, und dass die wichtige Seminararbeit weiterentwickelt und fortgeführt wird. Ich wünsche Frau Seebald eine gute Zusammenarbeit im Team des FBW und Erfolg bei ihrer Arbeit und hoffe, dass sie sich genauso wohl fühlt im FBW, wie ich es die ganzen Jahre über getan habe.

Es war eine gute Zeit.

Veronica Wedel



Im FBW geht eine Ära zu Ende

Zum Jahresende beginnt für ‚unsere‘ Veronica Wedel mit einem Jahr Verlängerung der regulären Erwerbszeit der Rentenalltag. Unermüdlich hat sie - seit 1992 festangestellt - und vorher schon fünf Jahre in der Verwaltung des FBW gewirkt. Als im Jahr 1992 Christa Schmidt in die Finanzverwaltung der Schule wechselte, hat Frau Wedel im direkten Übergang deren vielfältige Aufgaben übernommen. „Verwaltung des FBW“ klingt auf den ersten Blick überschaubar, wenn man sich aber die vielen verschiedenen Arbeitsprozesse anschaut, die in diesem Büro zusammenlaufen, wird es komplex.

Dazu gehört die gesamte Buchhaltung und seit einigen Jahren auch die Buchhaltung der Tagesheimschule, die Buchung von Tagungshäusern für die verschiedensten Seminare, die Koordinierung der Arbeitsprozesse im Verwaltungsbereich, die Gestaltung des FBW-Reports und vieles vieles mehr. Seitdem P. Udo und ich gemeinsam die Geschäftsleitung der Schule übernommen haben, und die Leitung des FBW in meiner Verantwortung blieb, hat Veronica Wedel einige zusätzliche administrative Aufgaben mehr übernommen.

Viele Generationen von FSJ'lern und FSJ-lerinnen haben bei ihr immer wieder ein offenes Ohr gefunden, sieben verschiedene Jugendbildungsreferenten/referentinnen hat sie mit Geduld und Ausdauer immer wieder neu in die verschiedenen Abrechnungsverfahren für Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes eingeführt.

Die verschiedensten ‚Fördertöpfe‘ (Landeserwachsenenbildung, Kinder- und Jugendplan des Bundes, Bundeszentrale für politische Bildung, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Projekt Fördermittel etc.), immer wiederkehrende Richtlinienänderungen mit jeweils erhöhtem Verwaltungsaufwand waren ihr Metier und haben sie sicherlich viele Nerven gekostet. Immer wieder waren in den Jahren der Arbeit im FBW neue Herausforderungen zu bestehen.

Die große Professionalität von Frau Wedel hat sich in der Art und Weise gezeigt, wie sie all die Veränderungen bewältigt hat. Ganz zu schweigen von all den Schülerinnen und Schülern, die mal mit größeren mal mit kleineren Fragen zunächst im Verwaltungsbüro des FBW auf-liefen, den nicht zu zählenden Telefongesprächen wegen Seminarab-meldungen, -ummeldungen etc., die

regelmäßig Arbeitsprozesse unterbrochen haben.

Veronica Wedel hat mit „Herzblut“ für ‚ihr‘ FBW gearbeitet.

Der Vorstand des FBW, das Team des FBW und der THS und ich ganz persönlich haben Veronica Wedel für ihren unermüdlichen Einsatz, für ihre Kompetenz, ihr großes Engagement und ihre Liebe zum FBW ganz herzlich zu danken.

Wir wünschen Veronica Wedel für ihr Leben nach dem FBW viel Zeit im Kreise ihrer Familie und ihrer Freunde und vor allem für ihr Hobby ‚Malen‘ viel Ruhe und Zeit. Auch der ‚Weltladen‘ Großkrotzenburg wird sich sicherlich über die nun zur Verfügung stehenden Zeitkontingente freuen.

Veronica, Du bist immer herzlich willkommen im FBW – die Bedeutung und Wichtigkeit der gemeinsamen Frühstückspause sind Dir ja bekannt.

*Bernward Bickmann
Leiter des FBW*



Pilgerreise nach Assisi

Vor einiger Zeit gab es ein erstmaliges Angebot der Geschäftsführung für Lehrer, Lehrerinnen und alle Angestellten der Kreuzburg, an einer Pilgerfahrt nach Assisi teilzunehmen. Leider konnten sich nach anfänglichem großem Interesse nur Wenige dazu entschließen, an dieser Fahrt teilzunehmen.

Unter der geistlichen Leitung von Bruder Michael und der organisatorischen Assistenz von Bruder Bernardin konnte die kleine Gruppe vom 18. – 25.10.2014 eine intensive Zeit in Assisi erleben.

Eine Zwischenübernachtung in Kaltern/Südtirol auf der Hin- und Rückfahrt hat die lange An- und Rückreise im Bus wesentlich angenehmer gemacht. Hier wurden wir von den Franziskanern im Kloster genauso herzlich empfangen wie von den



„Deutschen Schwestern“ in Assisi, die uns während unseres Aufenthalts dort liebevoll umsorgt haben. Wir sind jeden Tag auf den Spuren von Franziskus gewandelt und konnten ihm von seiner Kindheit bis zu seinem Tod nachspüren.

Dank den Impulsen und Gedankenanstößen von Bruder Michael haben wir jede Station seines Lebens intensiv erleben dürfen. Außerdem hatten wir das große Glück, dass Bruder Michael jeden Tag an verschiedenen Orten mit uns Gottesdienst gefeiert hat.

Besonders werden uns die Gottesdienste unter Olivenbäumen bei San Damiano und in der sog. „grünen Kathedrale“ in der Einsiedelei Carceri in Erinnerung bleiben.

Es war eine Pilgerreise, die alle Teilnehmenden persönlich bereichert hat und wie ein Schatz im Herzen bewahrt werden wird.

Die Gruppe ist auf der Fahrt eng „zusammengewachsen“ und letztlich war es eine Fügung, dass nicht mehr Leute daran teilnahmen.

Ein herzliches Dankeschön allen, die diese Reise vorbereitet und gestaltet haben. Eingeschlossen ist hiermit auch Peter, unser Busfahrer, der uns nicht nur sicher an alle Orte gebracht hat, sondern sich wie selbstverständlich unseren Aktivitäten angeschlossen hat; er war eine große Bereicherung für die Gruppe.

Die Pilgergruppe 2014





„Wir besiedeln den Planeten Ennos“

unter diesem Motto fand das diesjährige SV-Seminar auf Burg Rothenfels statt. In einem kreativen Planspiel arbeiteten 80 Schülerinnen und Schüler heraus, unter welchen Richtlinien bezüglich Einreisepolitik, politischer Mitbestimmung, Freizeitgestaltung, Nutzung technischer Geräte und Umweltschutz das Zusammenleben auf dem neuen Planeten geregelt sein sollte. Verschiedenste vorgegebene Meinungen waren zu vertreten und bei der Entscheidung zu berücksichtigen, welche zunächst über Briefe und Pressemitteilungen, später über offene Debatten, getroffen werden sollte.

Dies klingt zunächst nach lustigem Zeitvertreib, und der Leser könnte

sich fragen, wo der Sinn liegt, doch auf diese kreative Art und Weise wurde Jung und Alt nähergebracht, wie wichtig Kompromissbereitschaft, Einfühlungsvermögen und Verständnis für andere Meinungen sind, um zu einem Ergebnis zu kommen, das alle Parteien zufriedenstellt, seien sie noch so unterschiedlich, sogar wenn man zunächst keinen Ausweg sieht.

So hatte man gleich zwei Herausforderungen zu bewältigen: das Hineinversetzen in eine fremde Meinung, die eventuell im kompletten Gegensatz zur persönlichen Meinung steht, und die Anwendung der nötigen Eigenschaften zur Kompromissfindung.

Dies nenne ich eine gelungene Verknüpfung von pädagogischer Wertevermittlung und großem Spaß!

Am letzten Tag fand das Gespräch mit dem Schulleiter Herrn Wolf, der stellvertretenden Schulleiterin Frau Dähn, sowie den Vertrauenslehrern Frau Jäger und Herrn Knedlik statt. Hier wurden viele Themen wie Mobbing, die Zukunft der traditionellen Konzerte, die aktuelle Situation der Cafeteria, die neue Handyregelung und viele mehr angesprochen. Abschließend wurden Arbeitsgruppen für verschiedene Projekte für das kommende Schuljahr zusammengestellt.

Insgesamt war es ein etwas Anderes aber trotzdem nicht weniger arbeitsintensives SV-Seminar, das eine sehr gute Grundlage für eine positive Zusammenarbeit der SV mit anderen Gremien gelegt hat.

Im Namen der SV

*Maria Núñez Espallargas,
1. Schulsprecherin*





Bildernachlese SV-Seminar



Warming-Up am Morgen



Gruppenarbeitsphase



Senatssitzung



Gespräch mit der Schulleitung



Freiwilliges soziales Jahr im FBW! Was bringt´s ?

- Sich selbst eine Auszeit gönnen
- Im Kennenlernen neuer Menschen und Lebenswelten mehr über eigene Interessen und Fähigkeiten erfahren
- Persönlichkeit weiterentwickeln
- Berufliche Orientierung
- Eigene Stärken und Schwächen entdecken
- Selbstständigkeit und Selbsterkenntnis entwickeln

Warum im FBW?

- Umfangreiches Aufgabenfeld
- Zusammenarbeit in einem motivierten Team
- Ein großes Spektrum pädagogischer Arbeit (THS-Arbeit, Seminare) entdecken
- Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren
- Gemeinschaft erleben
- Begleitung durch Seminare des BDKJ-Fulda

Bei weiteren Fragen (z.B. Arbeitsbereiche, Taschengeld, etc.) kannst Du Dich gerne an die FSJ'lerinnen im FBW-Team (Anna und Johanna) wenden. Bewerbungen an Bernward Bickmann im FBW.

Exhibition on Saint Francis opens at the United Nations in New York

(UNO-Ausstellung zu Hl. Franziskus in New York eröffnet)

The Permanent Observer of the Holy See to the United Nations, Archbishop Bernardito Auza, on Monday opened the Exhibition on "Friar Francis: Traces, words, images" taking place at the UN offices in New York.

It is the first time the manuscripts on Saint Francis, some dating back to the year 1224, have left Italy.

"Bringing to New York these priceless documents has been extremely difficult and costly," Archbishop Auza said.

"So, why are we doing this? We think it's worth all the effort, because we believe that the values practiced and preached by Saint Francis are also the fundamental values of the United Nations, namely peace, the harmonious development of peoples in brotherhood and the love for nature. Without

these values, we have wars and conflicts, injustices and all forms of slavery, environmental crises and disasters," he explained.

"Wouldn't this evening's event be such a happy occasion, were these precious manuscripts on Saint Francis a harbinger of the visit to the United Nations of him who carries the Saint's name," continued Archbishop Auza.

"The Pope chose the name Francis precisely for these Franciscan core values of peace, fraternity of peoples and love for nature," he said.

Speaking about the announcement that Pope Francis would visit Philadelphia in September 2015 for the World Meeting of Families, he said it was "sending ripples" from the Delaware River to the East River and the Potomac, and the Archbishop acknowledged officials of the United Nations would like the Pope to visit.

"I therefore hope that, with and through the 'Friar Francis Exhibition: Traces, words, images', this Francis of Assisi precedes the one who bears his name and spreads his values," concluded Archbishop Auza.

2014-11-19 Vatican Radio



Neues aus der Tagesheimschule

Auch im Schuljahr 2014/15 hat sich die Zahl der angemeldeten Kinder in der THS erhöht. Durch einen zusätzlichen Raum und neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen konnten wir über 100 Kindern einen Betreuungsplatz anbieten. Dennoch existiert eine Warteliste, denn nicht alle Kinder erhielten eine Betreuungsmöglichkeit.

Mitarbeitende

In jeder THS-Gruppe arbeiten 1 bis 2 verantwortliche Fachkräfte als Gruppenleitung. Die Gruppenleitung fungiert als weitere Anlaufstelle für



Elternvertreter, Eltern und Kinder der Gruppe. Sie behält die Woche über den Überblick über die anfallenden Aufgaben und kennt die Stärken und Schwächen der Kinder ihrer Gruppe. Zusätzlich kommt jeden Tag eine Zweitkraft zur Unterstützung hinzu. Für diese Aufgabe haben sich Oberstufenschüler und -schülerinnen, junge Menschen, die einen Freiwilligendienst absolvieren und studentische (Fach-) Kräfte gefunden.

Am Samstag, dem 11.10.2014 fand ein Tagesseminar für die neuen Zweitkräfte statt. Der Samstagvormittag stand im Zeichen des Ablaufes der Hausaufgabenbetreuung. Anhand der Themen „Ankommen in der Gruppe, Pflichtaufgaben, Küraufgaben und Ende des THS-Tages“ wurden Vorgehensweisen, Inhalte und



Angebote erörtert. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde am Nachmittag über individuelle Erwartungen an die THS gesprochen, sowie rechtliche und organisatorische Fragen geklärt. Am Ende stand für Interessierte noch der Themenblock „Gestaltung einer Lerngruppe“ auf dem Programm.

Seit November arbeiten an besonders stark besuchten Tagen zwei Zusatzkräfte in den Gruppen 5 und 6.

Eltern

Am Mittwoch, dem 24.09.2014 fand der erste Elternabend der THS in diesem Schuljahr statt. Viele Eltern folgten der Einladung. Neben einer Vorstellung des Hausaufgabenangebotes der THS, stand das Kennenlernen untereinander im Vordergrund. Hierfür fanden sich an sieben Gruppentischen die Eltern der jeweiligen Gruppen zusammen. Gemeinsam wurde ein Elternvertreter für die Gruppe gewählt.

Dieser Elternbeirat traf sich vor den Herbstferien zu einer konstituierenden Sitzung.



Räume

Über der Cafeteria befinden sich nun sechs Hausaufgabengruppenräume. Ein weiterer Raum ist seit dem letzten Schuljahr im FBW eingerichtet. In diesen Räumen finden die Hausaufgabengruppen, die späte Hausaufgabenhilfe und die Lerngruppen statt.

Im neuen Freizeitraum wird der Imbiss vorbereitet und angeboten. Da der Freizeitraum in einem separaten Nebengebäude untergebracht ist, bieten wir den Kindern für die späte Hausaufgabengruppe einen kleinen Snack im jeweiligen Gruppenraum an. Dadurch bleibt genügend Zeit, die Hausaufgaben zu erledigen.

Silvia Börner

Franziskanische Menschenrechtsarbeit konkret

Studienreise nach Genf zu Franciscans International (FI)



Ein Ausdruck des Zusammenspiels von franziskanischer Spiritualität und Politik ist Franciscans International, die Nichtregierungsorganisation (NGO) der Franziskanischen Familie. Der Sitz in Genf widmet sich vor allem der Menschenrechtsarbeit. Das Büro wird von dem deutschen Franziskaner Markus Heinze geleitet.

Die Studienreise bietet die Möglichkeit, die Arbeit von FI, von weiteren NGOs sowie des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen (UN) vor Ort kennen zu lernen.

Zielgruppe

Schwestern und Brüder der franziskanischen Familie, Teilnehmende des Grundlagenseminars 2012, Pädagogische Mitarbeitende des FBW (junge Erwachsene), franziskanisch und (entwicklungs-) politisch Interessierte.

Teilnehmendenzahl:

max. 25 Personen

Sprachkenntnisse und Pässe

Die Seminarsprache ist deutsch. Für die internationalen Begegnungen vor Ort sind Englischkenntnisse von Vorteil. Notwendig ist ein gültiger Personalausweis.

Anreise: 28. April 2015 bis 18 Uhr

Abreise: 03. Mai 2015 ab 10 Uhr

Die An- und Abreise ist eigenständig zu organisieren. Im Vorfeld gibt es eine Teilnehmendenliste, so dass sich die TN miteinander absprechen können.

Weitere Informationen, z.B. zu den Kosten, sind im Flyer auf der Homepage des FBW zu finden:

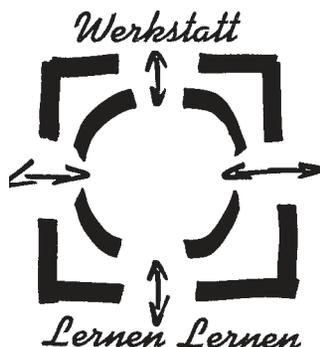
www.fbw.kreuzburg.de



Werkstatt „Lernen lernen“

Schwerpunkt Oberstufe

16. - 17. Januar 2015



Als Erweiterung der bisher bekannten Werkstatt „Lernen lernen“ wird ein Folgekurs angeboten. Die Inhalte richten sich nach den veränderten Anforderungen in der Oberstufe. Der Kurs wird für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und E1 angeboten.

Das Ziel der Werkstatt „Lernen lernen“ ist es, verschiedene Methoden anzubieten, um mit den Lernanforderungen effizient umgehen zu können. Nach eigenen Interessen können die Schüler und Schülerinnen nachfolgende Schwerpunkte wählen:

- Klausuren
- Referate
- Hausarbeiten
- Konzentration / Entspannung
- Lerntechniken
- Planung
- Lerntypen
- Methoden
- Hintergründe zum gehirngerechten Lernen
- Stärke nutzen
- Ziele setzen
- Abwechslung

Kosten: 80,00 €
(Material, 1 x Mittagessen, Kursgebühr)

Leitung: Silvia Börner
Sozialpädagogin MA

Anmeldung im FBW möglich:
Tel: 06186 / 916-806 oder
E-Mail: fsj@fbw.kreuzburg.de
Anmeldeschluss: 17.12.2014

Gruppe für allein Erziehende

Regelmäßig trifft sich die Gruppe allein erziehender Mütter und Väter einmal monatlich zu einer Gesprächsgruppe. Alle Eltern in dieser Lebenssituation sind herzlich eingeladen, an diesen Treffen teilzunehmen.

Samstags von 16 – 18 Uhr wird die Zeit genutzt, um über ein Thema sowie die aktuellen Erfahrungen und Erlebnisse, Freuden, Sorgen und Nöte zu sprechen. Die Gruppe gibt Rückmeldungen und Hilfestellungen. Dadurch entsteht im Regelfall ein angeregter Austausch der Mütter und Väter.

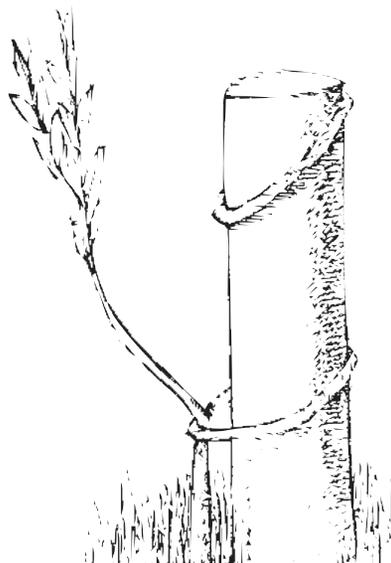
Neue Teilnehmende sind jederzeit herzlich willkommen.

Folgende Termine der Gruppe für allein Erziehende sind vorgesehen:

Samstag, 06.12.2014
Adventsduft und
Adventsgeschmack

Samstag, 14.02.2015
Masken

Samstag, 07.03.2015
Freiheit



Samstag, 25.04.2015
Lebensmut

Samstag, 20.06.2015
Aufbruch

Auf Ihre Teilnahme freut sich

*Marion Seitz,
Familienbildungsreferentin*

Familiengottesdienste

Auch im zweiten Schulhalbjahr 2014/15 finden Familiengottesdienste statt.

Die Vorbereitung findet jeweils um 19.30 Uhr in der Bibliothek des Franziskanischen Bildungswerks statt.

Termine für die nächsten Monate sind:

Sonntag, 25. Januar 2015 mit Klasse 9b
Vorbereitung: Mo., 19. Januar 2015

Sonntag, 08. Februar 2015 mit Klasse 7b
Vorbereitung: Do., 29. Januar 2015

Sonntag, 22. März 2015 mit Klasse 7d
Vorbereitung: Do., 12. März 2015

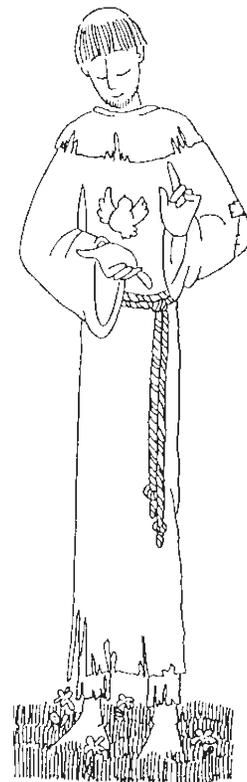
Sonntag, 19. April 2015
Vorbereitung: Do., 26. März 2015

Sonntag, 17. Mai 2015
Vorbereitung: Do., 07. Mai 2015

Die Gottesdienste feiern wir um 10.30 Uhr in der Aula des Franziskanergymnasiums Kreuzburg.

Zur Mitfeier sind alle eingeladen, die gerne bewegte Gottesdienste miterleben möchten. Klassen, die die Feier vorbereiten möchten, wenden sich bitte an Br. Michael (michael@kreuzburg.de). Zwei oder mehr Klassen können auch gemeinsam einen Gottesdienst vorbereiten.

Br. Michael Blasek OFM, michael@kreuzburg.de





Da geht mir ein Licht auf.

Licht heißt Leben. Gott spricht sein Wort nicht über unsere Köpfe weg, er spricht zu uns in Augenhöhe, von Mensch zu Mensch. „Und das Wort ist Fleisch geworden.“



Mit anderen Worten: Gott steckt in unserer Haut. Er ist nicht in eine virtuelle Welt gekommen, nicht in eine Traumwelt, sondern dorthin, wo wir sind; dorthin, wo Schafställe stehen

und Futterkrippen; dorthin, wo Menschen hungern und abgehängt werden; dorthin, wo Sünder und Sünderinnen leben, verlorene Söhne und Töchter; dorthin, wo Gerechte aufs Kreuz gelegt werden. In unsere Welt ist er gekommen. Er hat nicht von oben herab alles regeln wollen, er ist auch dem Letzten noch Bruder geworden. Das ist nicht zu fassen. Da fehlen einem die Worte, man geht in die Knie.

Gott ist nicht zur Welt gekommen, damit wir uns darüber die Köpfe heiß reden und unser Herz kalt bleibt. Er will unser Herz erwärmen - wie jemand, der an unsere Seite tritt und sagt: Du kannst auf mich zählen, ich lasse dich nicht allein.

„Du bist mein, ich bin dein.“ Das sagt Gott uns zu Weihnachten.

Auszug einer Weihnachtspredigt von Bischof emr. Franz Kamphaus, 2006

<http://www.rp-online.de/panorama/das-licht-in-der-finsternis-aid-1.2036119>

*Das Team
des FBWs
wünscht Ihnen
und Ihren
Familien
ein gesegnetes
Weihnachtsfest,
Ruhe und
Besinnung
für die Botschaft
des Festes.*